

«Um nicht zu sterben», antwortete Alberto Giacometti auf die Frage, warum er Bildhauer geworden sei. Talentierte als Maler und Zeichner, wählte er als Ausbildung dennoch die Bildhauerei, weil dies das Fach war, bei dem er sich mit den grössten Herausforderungen konfrontiert sah: «Ich konnte es nicht ertragen, dass ich auf diesem Gebiet unüberwindlichen Hindernissen begegnet war. Ich hatte keine andere Wahl.» Giacometti war schon früh davon überzeugt, dass das Versagen, nicht das Gelingen, der Weg zur Erfüllung sei. Unablässige Versuche, die Welt in seinen Werken so darzustellen, wie er sie sah, prägten sein Schaffen.

Bei der Entstehung einer Plastik steht die Gipsfassung als Übergangsstufe zwischen dem fragilen Entwurf in Ton und der finalen Gestalt in Bronze – ähnlich der Verpuppungsphase bei der Metamorphose eines Schmetterlings. Es war gerade dieses Stadium der Verwandlung, das Giacometti schätzte: Der Weg war hier nicht zu Ende, er konnte den Gips auch im fertigen Zustand weiter bearbeiten, ihn bemalen, Masse hinzufügen oder entfernen. Die Verpuppung in Gips trägt das Versprechen grosser künstlerischer Vielfalt und Möglichkeiten in sich.

In der Ausstellung *Alberto Giacometti – Material und Vision. Die Meisterwerke in Gips, Stein, Ton und Bronze* beleuchtet das Kunsthaus Zürich fundamentale Aspekte von Giacomettis Arbeitsweise. Wir erhalten Einblick in die technischen und vor allem auch gestalterischen Prozesse, die Giacometti unter anderem bei seinen Gipsen und Bronzen angewandt hat. Im Zentrum stehen 75 kostbare Originalgipse, die 2006 als Schenkung von Bruno und Odette Giacometti an die Alberto Giacometti-Stiftung ins Kunsthhaus gelangten und nun – nach aufwendiger Restaurierung durch die hausinternen Experten – erstmals zu sehen sind. Weitere Leihgaben aus Museen und Privatsammlungen ergänzen die Präsentation.

Die Credit Suisse unterstützt das Kunsthhaus Zürich seit 1991 und kann somit auf 25 Jahre Partnerschaft zurückblicken. Wir sind stolz auf diese langjährige Zusammenarbeit und freuen uns, auch diese bedeutende Sonderausstellung zu unterstützen und dem Publikum weitere interessante Einsichten in das Œuvre Alberto Giacomettis zu eröffnen.

8	Christoph Becker \ Vorwort
12	Christian Klemm \ Alberto Giacometti – Arbeiten in Gips
22	Philippe Büttner \ Alberto Giacometti und der Gebrauch seiner bildhauerischen Werkstoffe
Katalog	
	Casimiro Di Crescenzo \ Kapiteltexte
46	Kindheit und erstes Schaffen (1901–1919)
58	Ausbildung und frühe Zeit in Paris (1920–1924)
64	Erste avantgardistische Jahre (1925–1929)
88	Surrealismus (1930–1934)
108	Rückkehr zur Figuration und Jahre der Krise (1935–1945)
128	Reifezeit (1946–1958)
172	Die späten Jahre (1959–1966)
194	Catherine Grenier \ Einzug in den Turm zu Babel. Die Jahre 1925–1929
202	Stefan Zweifel \ Giacomettis Atelier: Fetisch-Statue des Jetzt
212	Christian Klemm \ Die Schenkung von 2006 an die Alberto Giacometti-Stiftung
216	Kerstin Mürer \ Von der Spur zur gesicherten Erkenntnis – Ein vierjähriges Forschungs- und Restaurierungsprojekt zu den Gipsen Alberto Giacomettis
Anhang	
224	Tobias Haupt \ Glossar \ Werkliste mit restauratorischen Befunden
233	Ausgewählte Bibliografie ab 2001
238	Impressum